

**Mitteilungsblatt Nörvenich vom 12.08.2005**

## **Zeltlager ins Wasser gefallen**

### **Jungschützen verbrachten Wochenende im Barrensteinhaus**

Für den 05. August 2005 hatten die Jungschützen Nörvenich geplant, sich mit den Fahrrädern für ihr Zeltlager am Liblarer See zu treffen. Schon am Donnerstag schienen die Meteorologen etwas gegen diesen Plan zu haben - sie meldeten Schauer und auch keine allzu sommerlichen Temperaturen. Auf Grund der Erfahrungen der letzte Jahre, in denen trotz schlechten Wetters kurz vor den jeweiligen Terminen kein Zeltlager abgesagt werden musste, blieben die Jungschützen dennoch zuversichtlich, das Wochenende am See zu verbringen.

Der Freitag brachte dann aber doch Regen und die Erkenntnis, dass eine Fahrradtour nach Liblar keinem Spaß machen würde - ebenso wenig wie drei Tage mit 15 Jugendlichen in einem Zelt. Kurzerhand wurde per Telefon beschlossen, sich ins Barrensteinhaus einzuquartieren.

Das Ersatzprogramm für die drei Tage stand nach wenigen Anrufen dann auch sehr schnell. Das geänderte Programm machte natürlich eine neue Vorbereitung nötig. So mussten im Barrensteinhaus erstmal die wichtigsten Dinge aufgebaut werden: die Musikanlage und der Fernseher samt DVD-Player. Nach dem Grillen - was schließlich bei jedem Wetter irgendwie möglich ist und auch zum "Zeltlager" im Barrensteinhaus einfach dazugehört - verkürzte der DVD-Player erstmal die Zeit bis zur Abfahrt nach Girelsrath, wo alle zusammen das Abschlussfeuerwerk der Annakirmes schauten. Zurück im Barrensteinhaus wurde die Nacht selbstverständlich zum Tage gemacht. Dementsprechend spät kam das Frühstück auf den Tisch, obwohl man doch schon früh von der Sonne geweckt werden konnte.

Dank des halbwegs guten Wetters wurde endlich der Fußball ausgepackt, und bis zum Mittagessen nutzten die Schüler- und Jungschützen auch jede Minute auf der Wiese. Ein Grund für die Entscheidung nach Liblar zu fahren war zweifelsohne der See gewesen. Ersatzweise musste nun eine andere Gelegenheit gesucht werden, damit die Badehosen nicht umsonst eingepackt worden waren. Hier blieb dann nur ein Schwimmbadbesuch. Da die Jungschützen mittlerweile schon die meisten Bäder der näheren Umgebung besucht hatten, probierten sie diesmal das Agrippa-Bad in Köln aus.

Die obligatorische Lagerfeuerrunde am Abend konnte natürlich so nicht stattfinden, wurde aber recht adäquat durch die Grillrunde ersetzt. Auch am heißen Grill kann man gemütlich zusammensitzen, Stöcke verkohlen lassen und zu später Stunde Würstchen am Stock essen. So löste sich die Runde auch wieder erst gegen 02.00 Uhr nachts auf. Damit war aber keineswegs Schluss für den Tag - auch wenn sich einige schon gerne in den Schlafsack verkrochen hätten. Aber schlafen kann man zu Hause und nicht im Zeltlager.....So wurde zum Gewitter am Sonntagmorgen niemand wach - vielmehr war es wohl das Zeichen, doch noch ein wenig zu schlafen.

Das Frühstück stand dann auch erst gegen 10.30 Uhr auf dem Tisch.

Entgegen erster Befürchtungen vom Freitag, dass mit dem Zeltlager auch die gute Laune ins Wasser fallen würde, war die Enttäuschung am Freitag schnell verflogen. Natürlich war das Wochenende nicht mit einem Zeltlager vergleichbar. Dennoch war trotz des kurzfristig geänderten Programms kaum Langeweile aufgekommen.

JeHa